

# Der Grundstein

## Offizielles Organ des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands

### Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“

Das Blatt erscheint zum Sonntag jeder Woche.  
Abonnementpreis pro Quartal M. 1,50 (ohne Postgebühren),  
bei Zusendung unter Kreuzband M. 1,90.

Herausgeber: Joh. Staningh, veranwortl. Redakteur: Aug. Winnig,  
beide in Hamburg.  
Redaktion und Expedition: Hamburg 1, Befenbinderhof 56.

Schluss der Redaktion: Dienstag Morgen 8 Uhr.  
Verlags-Anzeigen  
für die dreizehnpaltige Beilage oder deren Raum 30 A.

**Inhalt:** Unfallversicherungswesen und Unfallstatistik. — Wirtschaftliche Umschau. — Politische Umschau. — Maurerbewegung: Streiks, Ausperrungen, Maßregelungen, Differenzen. Verhandlungen in Frankfurt a. M. Aufstellung der Forderungen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Bekanntmachung des Verbandsvorstandes. Bekanntmachungen der Gewerkschaften. Jahresberichte der Gewerkschaften: Magdeburg, München. Berichte. — Zentral-Krankenkasse: Ordentliche Generalversammlung. Mitteilung. Aus den Verwaltungsstellen. — Vom Bau: Unfälle, Arbeiterunfälle, Submissions etc. — Gewerbliche Rechtsprechung und Arbeiterversicherung. — Berichtsbüro. — Eingegangene Schriften. — Briefkasten. — Anzeigen.

Boy den 114 Berufsgenossenschaften werden nachgewiesen für das Jahr 1906:

- a) Entschädigungen M. 129 169 585,21 (M. 122 760 819,23);
- b) Kosten der Fürsorge für Verletzte innerhalb der gesetzlichen Bezugszeit M. 714 071,81 (M. 701 592,43);
- c) Kosten der Unfalluntersuchungen und der Feststellung der Entschädigungen M. 451 509,55 (M. 431 516,57);
- d) Kosten des Rechtszuges (Schiedsgerichtskosten u. u.) M. 1 967 417,32 (M. 1 785 192,78);
- e) Kosten der Unfallverhütung M. 1 549 733,41 (M. 1 340 211,32);
- f) Arb. Verwaltungskosten M. 12 635 298,67 (M. 11 890 134,63);
- g) Sonstige Ausgaben M. 1 245 614,68 (M. 1 302 641,56);
- h) Einlagen in den Reservefonds M. 19 114 815,11 (M. 18 042 541,06).

Die Gesamtausgabe beträgt also M. 170 908 045,71 (M. 162 088 302,57), denen als Einnahme M. 174 388 959,74 (M. 164 562 279,40) gegenüberstehen.

Die Gesamtausgabe der Reichs-, Staats-, Provinzial- und Ausführungsbehörden berechnet sich auf M. 11 652 505,95 (M. 11 108 157,77).

Für die den Baugewerks-Verfsgenossenschaften, der Tiefbau- und der Seebau-Verfsgenossenschaft angegliederten Versicherungsanstalten werden als Gesamtausgabe M. 2 519 361,41 (M. 2 448 071,75) und als Einnahme M. 3 261 222,08 (M. 3 018 667,44) nachgewiesen.

Sämtliche Versicherungsanstalten zusammen haben sonach im Rechnungsjahr 1906 herausgab M. 185 080 511.

In Vermögensbeständen der Verfsgenossenschaften waren am Schlusse des Rechnungsjahres vorhanden: Reservefonds M. 234 840 527 (M. 215 356 058), Vertriebsfonds und sonstige Vermögen M. 35 922 418 (M. 34 123 168); zusammen M. 270 762 945 (M. 249 479 224). Ihr Vermögen hat also zugenommen um M. 21 283 722.

Der weitaus größte Teil der Ausgaben stellt sich natürlich in der Gesamtsumme der gezahlten Entschädigungen betragen (Renten u. u.) dar. Diese Summe beläuft sich im Rechnungsjahr auf M. 142 436 864,95 gegen M. 135 437 932,67 im Jahre 1905, und weiter gegen M. 128 641 740,46 im Jahre 1904, gegen M. 117 246 500,04 im Jahre 1903, gegen M. 107 443 326,27 im Jahre 1902, gegen M. 98 556 868,57 im Jahre 1901, gegen M. 89 649 496,18 im Jahre 1900, gegen M. 78 680 632,52 im Jahre 1899, gegen M. 71 108 729,04 im Jahre 1898, gegen M. 63 973 547,77 im Jahre 1897, gegen M. 57 154 397,53 im Jahre 1896, gegen M. 50 125 782,23 im Jahre 1895, gegen M. 44 281 735,71 im Jahre 1894, gegen M. 38 163 770,35 im Jahre 1893, gegen M. 32 340 177,99 im Jahre 1892, gegen M. 26 426 377 im Jahre 1891, gegen M. 20 315 319,55 im Jahre 1890, gegen M. 14 464 303,15 im Jahre 1889, gegen M. 9 681 447,07 im Jahre 1888, gegen M. 5 932 930,08 im Jahre 1887 und gegen M. 1 915 366,24 im Jahre 1886.

Die Steigerung der Entschädigungsbeträge von 1915 366 im Jahre 1886 (dem ersten Rechnungsjahre der Verfsgenossenschaften) erklärt sich sowohl aus der Zunahme der Zahl der versicherten Personen, wie aus der positiven und relativen Zunahme der Zahl der Unfälle und ihrer Schwere, worüber wir weiterhin einiges zu sagen haben werden.

Wenden wir uns nun zu der Unfallstatistik selbst, die das wichtigste Kapitel in den Nachweisungen bildet. Sie zeigt die ungeheuren Summen von Opfern an Leben und Gesundheit, an Glück und Wohlfahrt, welche die Arbeiterklasse in der Dienstleistung der kapitalistischen Wirtschaftsordnung zu bringen hat.

Die Anzahl sämtlicher im Jahre 1906 überhaupt zur Anmeldung gelangten Unfälle beträgt:

Bei den Verfsgenossenschaften	594 192 (569 384)
„ „ Ausführungsbehörden	47 890 (46 268)
„ „ Versicherungsanstalten	3501 (3508)
Zusammen	645 587 (609 160)

Die Zahl der zur Anmeldung gelangten Unfälle hat sich also im Rechnungsjahr 1906 gesteigert um 36 423. Es sind aber durchaus nicht alle Unfälle zur Anmeldung gelangt. Das Reichsversicherungsamt selbst konstatiert diese Tatsache wie folgt:

„Die Mitteilung aller Unfälle, welche den Tod oder eine Erwerbsunfähigkeit des Verletzten von mehr als drei Tagen zur Folge haben, an ein Schöffengerichtorgan ist zwar gesetzlich vorgeschrieben, ein Teil dieser Unfälle wird aber immerhin trotzdem nicht zur Anmeldung gelangen, und es ist deshalb anzunehmen, daß die angegebenen Gesamtsahlen der Unfälle im allgemeinen noch hinter der Wirklichkeit zurückbleiben.“

Wie weit, das läßt sich leider nicht ermaßen. Aber gering ist die Zahl der Unfälle, deren Mitteilung von den dazu Verpflichteten unterlassen wird, jedenfalls nicht.

In der Zahl der Unfälle, für welche im Jahre 1906 zum ersten Male Entschädigungen gezahlt wurden, begreifen sich natürlich auch viele, die sich im Jahre zuvor ereignet haben. Sie beläuft sich für den Bereich der

Verfsgenossenschaften auf	133 114 (134 695)
Ausführungsbehörden auf	5 169 (5 092)
Verwaltungsanstalten auf	1 443 (1 334)
zusammen auf	139 726 (141 121)

Darunter waren Unfälle mit tödlichem Ausgange 9 141 (8928), Unfälle mit der Folge einer dauernden völligen Erwerbslosigkeit 1463 (1487).

Seit dem ersten Jahre des Bestehens der Unfallversicherung bis 1906 infolge beträgt die Zahl der Verletzten Personen, für welche im Rechnungsjahr erstmalig Entschädigung gezahlt worden ist, bei den gewerblichen und landwirtschaftlichen Verfsgenossenschaften 1 662 098. Die Verletzungen hatten zur Folge: Tod 141 049; völlige dauernde Erwerbsunfähigkeit 39 408; teilweise dauernde Erwerbsunfähigkeit 832 087; vorübergehende Erwerbsunfähigkeit 681 259.

Der Prozentsatz der hier in Rede stehenden Verletzten ist unter geringen Schwankungen beständig gestiegen. Auf je 1000 versicherte Personen entfielen im Jahre 1886 2,83, im Jahre 1905 7,34 und im Jahre 1906 beträgt ihre Zahl 19 151 (19 088), darunter

Witwen (Witwer)	6174 (6188)
Kinder, Enkel	12646 (12664)
Verwandte aufsteigender Linie	331 (334)

Man vergleiche mit diesen ungeheuren Opfern, die die Arbeit im Kampfe ums Dasein, im Ringen um Lohn und Brot, dem Kapitalismus zu bringen gezwungen ist, die Geldlohnarbeit, die das Unternehmertum für die Unfallversicherung nach Maßgabe des Gesetzes und der Verwaltungspraxis der Verfsgenossenschaften bringen muß. Ueber diese Pflichtleistungen, über die Beiträge, die das Unternehmertum zu zahlen, über die Entschädigungen, die den Verletzten und ihren Hinterbliebenen von den Verfsgenossenschaften zu gewähren sind, sowie über die sonstigen notwendig damit verbundenen Kosten erhebt das Unternehmertum und die Masse der „gutgemeinten“ Sozialpolitiker beständig ein großes Geschrei. Es wird davon ein Klagenruf ohne Maß und Ende gemacht. Den „unbankbaren“ Arbeitern werden demnach die Leistungen der Verfsgenossenschaften vorgeschrieben

## Anfallversicherungswesen und Unfallstatistik.

Das Reichsversicherungsamt hat dem Reichstage die Nachweisung über die gesamt-rechnungsergebnisse der Unfallversicherungswesen der Verfsgenossenschaften für das Rechnungsjahr 1906 zugehen lassen. Einige die Unfälle betreffenden Zahlen daraus haben wir bereits mitgeteilt. Wir wollen nun eine allgemeine, die Hauptsachen umfassende Uebersicht geben.\*

Im Jahre 1906 bestanden: 66 gewerbliche Verfsgenossenschaften mit 14 Versicherungsanstalten; 48 land- und forstwirtschaftliche; 205 staatliche und 527 Provinzial- und Kommunalausführungsbehörden. Insgesamt also 627 Ausführungsbehörden. Die 66 gewerblichen Verfsgenossenschaften um-

349	(349) Sektionen und
659 935	(637 611) Betriebe mit
8 625 600	(8 195 732) durchschnittl. versicherten Personen oder
7 512 728	(7 159 842) Vollarbeiter**

Die 48 land- und forstwirtschaftlichen Verfsgenossenschaften schließen sich zusammen aus:

585	(584) Sektionen und
4 695 789	(4 658 826) Betrieben mit
11 189 071	(11 189 071) durchschnittl. versicherten Personen.

Das Reichsversicherungsamt bemerkt hierzu: „In diesen Zahlen dürften an 1 500 000 Personen, die gleichzeitig in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt und versichert sind, doppelt erscheinen. Es wurden bei der letzten Berufsstatistik allein 1 342 001 Erwerbstätige ermittelt, welche neben ihrem Hauptberuf in der Industrie einen Nebenberuf in der Landwirtschaft hatten, und 347 998 Fälle, in denen Hauptberuflich in der Landwirtschaft Erwerbstätige nebenher in der Industrie arbeiteten.“

Von den Reichs-, Staats- sowie Provinzial- und Kommunalausführungsbehörden werden nachgewiesen:

912 642	(857 709) durchschnittl. versicherte Personen oder
676 896	(644 577) Vollarbeiter.

Die entsprechenden Zahlen aus dem vorausgegangenen Rechnungsjahr 1905 sind in Klammern beigelegt. In den Vorbemerkungen zu den Nachweisungen heißt es: „Die Zahl der Vollarbeiter kann nur von den gewerblichen Verfsgenossenschaften, den Ausführungsbehörden und den Versicherungsanstalten der Baugewerks-Verfsgenossenschaften gegeben werden. Den landwirtschaftlichen Verfsgenossenschaften stehen auch hier entsprechende Angaben nicht zur Verfügung. Für einige Industriezweige war es nicht durchführbar, die Zahl der Vollarbeiter aus den gesetzlichen Arbeitsstagen zu ermitteln, da diese auch dem Unternehmer teilweise nicht bekannt sind. In diesen Fällen ist die Zahl nach dem Arbeitsverdienst u. u. berechnet worden. Im großen und ganzen kann jedoch angenommen werden, daß auf einen Vollarbeiter 300 Arbeitsstage (Schichten) gerechnet sind. Die Dauer der Tagesarbeit hat nur in wenigen Fällen berücksichtigt werden können; wenn es gelungen ist, wurde der Arbeitsstag zu 10 Stunden gerechnet.“

Wo die Zahl der Vollarbeiter die Zahl der durchschnittlich Versicherten übersteigt, ist in den betreffenden Industriezweigen u. u. entweder an mehr als 300 Tagen im Jahre gearbeitet worden, oder es war auf kürzere Zeit eine größere Zahl Hilfsarbeiter eingestellt, die in der Zahl der durchschnittlich Versicherten nicht enthalten ist, deren Arbeitsstage aber bei Ermittlung der Vollarbeiter in Rechnung zu stellen waren.“







gegenüber dem alten Tarif auch eine Lohnreduzierung von 2 1/2 pro Stunde.

In Voigtburg, wo die Unternehmer, wie in der letzten Nummer des 'Grundstein' berichtet, kontraktlos geblieben sind, ruht die Arbeit noch immer.

Gau Lübeck.

In Albig i. M. ist es zu einer Einigung gekommen. Die gebotene Lohnerhöhung von 4 1/2 pro Stunde wurde angenommen.

In Brunsbüttel wurde am 28. Januar abermals verhandelt. Die hierum nachstehenden waren in diesem Falle unsere Kollegen.

Die im vorigen Jahre in Holsdorf von uns verhängenen Sperren scheinen nicht ganz ohne Wirkung geblieben zu sein.

Gau München.

In Baitau haben die Kollegen in einer außerordentlichen Versammlung beschlossen, den am 31. März ablaufenden Tarif zu kündigen.

In Wühlendorf a. N., wo der Tarif ebenfalls am 31. März abläuft, teilte nach Beschluß einer Mitgliedsversammlung der Gauvorstand den Unternehmern mit,

In Dießen a. Ammersee befinden sich bereits seit vorigem Herbst Differenzen. Nachdem es den dortigen Kollegen ans Herz begriffen worden ist, ihren Unternehmern nicht mehr gefolgt, suchten sie sich mit ganz wenigen Ausnahmen in der Umgebung Arbeit zu finden.

In München wurde am 29. Dezember in einer sehr stark besetzten Versammlung beschlossen, den Tarif zu kündigen.

die Arbeitszeit auf 9 1/2 Stunden und den Stundenlohn für Maurer auf 62 1/2 schufzigen, sowie für die Spezialbranchen, die bereits höhere Löhne beziehen,

Bekanntmachung des Verbandsvorstandes.

Sterbegeld darf laut Statut nur auf Anweisung des Verbandsvorstandes ausbezahlt werden.

a) das Mitgliedsbuch des betreffenden Mitgliedes und b) die Sterbeurkunde.

Außerdem sind anzugeben die Todesursache, das Alter und der Name derjenigen Person, an welche die Unterstützung ausbezahlt ist.

Unterstützungs-Erwähnungen in der Zeit vom 8. bis 8. Februar 1908 für folgende Mitglieder erteilt:

- Heinr. Behrendt-Verah, Verb.-Nr. 51 666; Adolf Ruffe-Verlin (Frau), 3620; Fritz Reinke-Verlin (Frau), 280 230; Heinr. Wobener (Frau), 31 752; Wilh. Saub-Verlin (Frau), 103 222; Joh. Tomia-Dresden (Frau), 162 433; Karl Thiel-Dresden (Frau), 19 267; Karl Lindt-Skarlsruhe (Frau), 286-141; Steph. Sch-Baumberg, 285 000; Wilh. Neuenberg-Verlin (B.), 1263; Aug. Tauer-Verlin (B.) (Frau), 309; Heinr. Berdick-Hamburg (Frau), 113 376; M. Bebelmann-München, 240 597; Joh. Brunnhofer-München (Frau), 171 435; Franz Schrentz-München, 228 403; Mart. Steingraber-München, 68 126; Wilh. Mühlthig-Verlin, 270 763; Gust. Bienenow-Stettin, 125 575; Gottl. Weiler-Göppingen, 172 007; F. G. Jödel-Grantsfurt a. M. (Frau), 271 799; David Blagge-Braunschweig, 12 268; Germ. Baug-Göppingen, 297 954; Joh. Schaidt-Stuttgart, 47 984; Karl Roggemann-Großpenzler (Frau), 239 506; Ernst Oppermann-Erfurt, 67 173; Karl Richard-Gölln, 61 072; Wilh. Schunow-Verlin, 4897; Frz. Leonhardt-Verlin (Frau), 5968; Heinrich Frigide-Stahfurt, 75 853; Heinr. Bunge-Magdeburg, 41 792; Jacob Sohn-Mannheim, 198 854; M. Nischen-Dresden, 14 232; W. Märgham-Grantsfurt a. d. D., 141 373; Alb. Wölme-Reine (Frau), 78 781; Wald. Wrenn-Hamburg, 34 743; W. Schröder-Hamburg, 29 472.

Geldentwendungen für die Hauptkasse sind nur an den Kassierer J. Köster, Hamburg 1, Rechenbinderhof 56, zu adressieren.

In der Zeit vom 2. Februar bis 9. Februar 1908 sind folgende Beiträge eingegangen:

- a) Für Beiträge und Eintrittsgelder: Wenzendorf M. 152,64, Falkenstein 96,92; Waltersdorf-Schulzen 81,64, Mägden b. Nisch 16,60, Tempeln 413,39, Amshagen 269,30, Wöngersberg 134,40, Kirchwarder 99,70, Goltbus 62,80, Schramberg 16,66, Jelen 9,79, Döhlstedt 100, Wieg 33,20, Jafschagen 7,40, Werdlinger 2,40, Gieseln 800, Wolschnick 187,54, Grantsfurt a. M. 24109,24, Wramisch 269,80, Trenz 173,26, München 4854,20, Rowares 29,82, Halle 6,60.

b) Für Futterale.

Würgung M. 5. Vom Verbandsvorstande beauftragt sind die neugewählten Vorstandsmitglieder aller Zweigvereine, die in voriger Woche das Wahlprotokoll eingetroffen haben und denen nicht wieder eine andere Mitteilung geworden ist.

Als verloren gemeldet sind aus den Mitgliedsbüchern der Kollegen Joh. Herrgott-Daugen (Verb.-Nr. 417 187), Karl Lorenz-Verlin (10 117), Max Bäcker-Gemüny (18 934), Oscar Dahl-Hamburg (30 760), Konr. Bohmann-Stettin (45 278), C. Schröder-Lübeck (115 956), Gust. Wöckel-München (79 148), Joh. Bloch-Bochum (105 610), Alb. Bernide-Verlin (55 329), Alb. Hintel-Verlin (197 431), Franz Seig-Büdenfeld (217 261), W. Vasse-Mühlrodt (313 197), F. Regel-Müldersleben (463 909), W. Krone-Gelsenkirchen (69 556), Frd. Ruda-Hamburg (285 970).

Ungehörigen sind auf Grund § 27 b des Statuts vom Zweigverein Verlin: Karl Bode (Verb.-Nr. 8561), Hermann Krüger (3073), Hermann Hartert (5275), Ernst Beckmann (3060), Heinrich Wendenmitz (280 221), Markgrafpieste: Oscar Schneider (214 465); Seinitzenberg: Richard Gerlach (880 698).

NR. Die Namen derjenigen Kollegen, welche wegen rückständiger Beiträge ausgeschlossen sind, werden unter dieser Aufschrift nicht bekannt gegeben.

Angeforderter. Ihren Verpflichtungen nachzukommen, wird vom Zweigverein W. e. b. der Kollege Johann Heinrich, geboren am 28. September 1855 (Verb.-Nr. 269 408).

Kollegen, denen der Aufenthalt des Genannten bekannt ist, werden ersucht, dem betreffenden Zweigverein oder aus Mitteilung zu machen. Der Verbandsvorstand.

Bekanntmachungen der Gauvorstände.

Gau Magdeburg.

Um die diesjährige Frühjahrsagitation ganz besonders zu beleben, soll in den nachstehend genannten Orten, in denen uns Versammlungsorte zur Verfügung stehen, eine Agitationsversammlung stattfinden.

möglichst alle Maurer, die für das betreffende Gebiet in Frage kommen, die Versammlungen besuchen.

Die Tagesordnung lautet in allen Versammlungen: Der Zentralverband der Maurer Deutschlands in seinen Kämpfen für menschenwürdige Existenzbedingungen. Referenten sind die Kollegen: Wernitz, Wolsfeld, Sahn, K. o. d. Lang, und Stettin.

Table with columns for location (e.g., Gitterode, Dübblingen), date (e.g., Sonntag, Montag), and time (e.g., abends 8 Uhr, nachm. 3 Uhr).

Für den Gauverband: Jul. Koch.

Jahresberichte der Gauvorstände.

Gau Magdeburg.

Die Bautätigkeit hat sich im Jahre 1907 nicht auf derselben Höhe gehalten wie im Jahre 1906. Nur auf dem platten Lande ist sie noch zufriedenstellend gewesen.













Die Einnahme am Schlusse des vierten Quartals 1907 ...

Wolfsbittel. (Jahresbericht.) Im Anfange des Jahres ...

Wurzeln. Am 20. Januar tagte hier eine öffentliche ...

Berbst. In der am 2. Februar im Speichers Lokale ...

Fleisenleger.

Berlin. Die Lohnbewegung der Berliner Fleisenleger ...

betragen als der jeweilige Maurerlohn. Im zweiten ...

Zentralkrankenkasse.

(Grundstein zur Einheit.)

Nach § 22 des Statuts beruft der Vorstand die nächste ...

Ärztliche Generalversammlung ...

Tagesordnung.

- 1. Wahl einer Mandatsprüfungs- und Geschäftsordnungs- ...

Am 10. u. 15. Februar 1908. Der Vorstand. ...

In der Woche vom 2. bis 8. Februar 1908 sind folgende ...

Zuschüsse erhielten: Berlin M. 5000, Stettin 1600, Breslau ...

Am 8. Februar 1908. Karl Reich, Hauptkassierer, Wilhelmstr. 57.

Ans den Verwaltungsstellen.

Stettin. Am 26. Januar tagte im Lokale des Herrn ...

Vom Bau.

Anfälle, Arbeiterschutz, Subventionen etc.

Kollegen! Unterlaßt nie, von Unfällen, Vauentsürzen, ...

Schwerer in a. d. W. Am 4. Februar stürzte in einem ...

muße. Man war dabei, diese Wand abzubauen, und obwohl ...

Sonderburg. Wie uns von dort mitgeteilt wird, ist ...

Subventionen. Zur Erbauung eines Lokomotiv- ...

Gewerbliche Rechtspflege und Arbeiterversicherung.

Kein Vertragsbruch in Flensburg! Die Mauer- ...

Erpressungsjudikatur gegen die Gewerkschaften. ...

Die „verurteilten“ Arbeiter haben also Mulse, darüber nach- ...

Das Gericht nimmt trotzdem an, es habe dem Verband nur ...

Verschiedenes

\* Aus dem Haushalt eines Maurers. Aus den bei uns eingegangenen Haushaltsrechnungen drücken wir noch das eines Dresdener Kollegen ab. Der Kollege hatte eine

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes 'Sohn als Maurer für 101 1/2 Stunden', 'Geiz für sieben Monate', 'Durch Nebenverdienst erworben', etc.

Diesem stand folgende Ausgabe gegenüber:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes 'Fleisch u. Wurstwaren', 'Fische', 'Brot u. Weisbrot', etc.

b) Wöchentliche Ausgabe:

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes 'Fleisch u. Wurstwaren', 'Fische', 'Brot u. Weisbrot', etc.

In der Autorechnung gehören noch folgende Erläuterungen: Die Familie besteht aus Mama, Frau und zwei noch nicht schulpflichtigen Kindern. Der Kollege raucht sich selbst, hat eine eigene kleine Wabegleitpfeife im Hause, so daß er also diese Bedürfnisse nicht zu bezahlen braucht. Hier verzehrt er sehr wenig. Unter Fleisch, Wurstwaren und Fisch sind nicht allein die Kosten des Mittagessens zu verstehen, sondern es ist damit alles gemeint, was an diesen Lebensmitteln im Haushalt gebraucht wird. Unter Brot und Weisbrot sind auch das sonntägliche Feinstbrot und die Weihnachtsgeschenke mitgerechnet. Unter den Ausgaben für Bier und Getränke sind die Ausgaben mitgerechnet, die beim Sonntagsausgang entstehen. Unter dem zusammenfassenden Titel „Mitschen“ hat der Kollege verschiedene Ausgaben gezahlt: Fahrgele, Reparaturen am Rad und an sonstigen Gebrauchsgegenständen, Karten zu Vorträgen und zum Theater, Briefporto, Haarshneiden, Wäschrollen usw. Man kann von diesem Haushalt nicht sagen, daß er sich in den Tiefen der größten Not bewegt. Es ist ein Maurer der Großstadt, der sehr vorichtig ist und sich im Winter irgend eine Stellung in einem nicht unbedeutend abhängigen Betriebe sucht. Er hat also außerordentlich gute Verdienstmöglichkeiten. Er ist aber auch nicht unvorsichtig: er kennt höhere Freuden und edlere Genüsse als die zweifelhafte Freude der Kneipe — denn er besucht Theater, Vorträge usw., er berechnet für den Sonntagsausgang kaum eine Mark. Alles in allem der Typ eines modernen Arbeiters, bei dem sich gesunde Lebensauffassung mit persönlicher Tüchtigkeit verbindet. Und doch kann Einkommens- und Ausgabe nach darüber ins Gleichgewicht gebracht werden; daß die Frau mitbedient, ein Nebenverdienst ist ja nicht vorhanden, denn unter den Einnahmen sind ja zurückgezogene Ersparnisse. Der Kollege schreibt sehr richtig: „Wie mag es aber in den Familien aussehen, die vor der sicheren Arbeitslosigkeit zu schützen?“ Ja, wie mag es da aussehen!

Eingegangene Schriften.

Die „Neue Zeit“ (Stuttgart, Paul Singer), Heft 19 des 26. Jahrgangs. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Kammergericht. — Die Ansiedlung von Landarbeitern in Mecklenburg. Von F. Starck. — Der Privatbeamte und das öffentliche Leben. Von H. Sch. — Literarische Rundschau: B. Gleichauf, Geschichte des Verbandes der deutschen Gewerkschaften. Von Hermann Wendel. Dr. Erich Wellmann, Abstammung, Beruf und Herabkunft in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen. Von Julius Deutsch. — Zeitschriftenchau: Zeitschrift der „Neuen Zeit“ Nr. 2: Sirius. Von A. Pannekoek. Kart und Spinoza. Von F. Wehring. Berliner Theater. Von H. M. — Bücherchau: Georg Christoph Vichtenberg, Gebanten, Saiten, Fragmente. Georg Fritschfeld, Der Wirt von Belgard. — Josef Blätter: Jack London. Molochof Methoden. Verdorben! gestorben! Kaiser Karl. Noch einige Aphorismen Vichtenbergs. Das Koff- und Logiswesen im Handwerk. Ergebnisse einer von der Kommission zur Beseitigung des Koff- und Logiszwanges veranstalteten Erhebung, bearbeitet von Mich. Calver. Verlag der Generalcommission. Preis für Gewerkschaftsmitglieder 70 ¢, im Buchhandel M. 8.—

Briefkasten.

Banana-Kanal. Auswanderungslustigen zur Kenntnisnahme, daß nach einem Bericht des Schiffsingenieurs am Bananakaanal man dort jetzt mehr Arbeiter hat, als gewöhnlich dort sein. Die Kanalcommission hat auf ihre Zahlstelle zwischen 30 000 und 40 000 Arbeiter, meist Spanier, Italiener und westindische Neger.

Sollat, C. W. Wenn die Versammlungen alle an ein und demselben Tage, z. B. jeden Sonnabend nach jedem 15. Sonntag, so können sie in Anhalt, Bayern, Braunschweig, Hamburg, Lübeck, Preußen, Meckl. u. P. und Schwarzburg-Rudolstadt gleich für das ganze Jahr angemeldet werden.

Berneck. Zu einer Versammlungsaussage langte die Karte nicht, denn es war noch nicht einmal der Tag angegeben. G. S., 49992. Wenn Du der Kirche angehörst, mußt Du auch solche Gelder bezahlen. Daß der Geistliche in einem anderen Dorfe wohnt, tut nichts dabei; denn die Kirche ist doch auch für Deinen Wohnort bestimmt.

Anzeigen.

Anzeigen werden nur durch Vermittlung der Zweigvereins- bzw. Zahlstellen- oder Sektionsvorstände angenommen. Geschäftsaussagen sind ausgeschlossen.

Sterbefahel.

(Unter dieser Rubrik veröffentlichten wir alle Todesfälle der Verbandsmitglieder, von denen und innerhalb ihrer Wände nach erfolgtem Ableben Mitteilung gemacht wird. Die Beilei kostet 15 ¢.)

Berlin. Am 1. Februar starb unser altes Mitglied August Frädrich im Alter von 46 Jahren an Magen- und Darmkatarrh. — Am 3. Februar starb im Alter von 56 Jahren unser Kollege Wilhelm Schwachow. — Am 6. Februar starb nach langem Leiden an der Folgen eines Unfalls unser Kollege Karl Mielke im Alter von 30 Jahren. — Am 28. Januar starb unser Verbandskollege Adolf Petrick im Alter von 56 Jahren an Lungenerkrankung.

Breslau. Am 4. Februar starb der Kollege Wilhelm Wünsch im Alter von 47 Jahren an Lungenerkrankung. — Am 6. Februar starb der Kollege Karl Malinka im Alter von 50 Jahren an Lungenerkrankung.

Sönn. Am 31. Januar starb der Kollege Karl Fischereck im Alter von 43 Jahren an Lungenerkrankung.

Erfurt. Am 2. Februar starb unser Kollege Ernst Oppermann im Alter von nahezu 52 Jahren. — Frankfurt a. d. O. Am 4. Februar starb unser Kollege Wilhelm Abraham aus Leipzig im Alter von 37 Jahren an der Prostatierkrankheit.

Großen. Am 3. Februar starb nach langer schwerer Krankheit der Kollege Hermann Bauch im Alter von 24 Jahren an Magenleiden.

Seringen a. d. Elbe. Am 3. Februar starb unser treuer Verbandskollege Gottfried Michel im Alter von 54 Jahren an Lungenerkrankung.

Serne-Reddinghausen. Am 2. Februar starb unser Verbandsmitglied Herm. Schaudt aus Dübendorf im Alter von 18 Jahren an Typhus.

Ludwigshafen a. Rh. Am 4. Februar starb unser Verbandskollege Friedrich Ernst im Alter von 36 Jahren an Magenleiden.

Magdeburg. Am 3. Februar starb im Alter von 57 Jahren unser langjähriges Mitglied, der Kollege Heinrich Bunge, an Gehirnschlag.

Mosb. Am 5. Februar starb unser Verbandskollege Emil Hoffmann im Alter von 35 Jahren freiwillig aus dem Leben.

München. In der vorigen Woche starben die Kollegen Michael Zehntmeier im Alter von 35 Jahren an Gehirnerkrankung, Franz Schreck im Alter von 45 Jahren an Lungenerkrankung und Martin Steingraber im Alter von 42 Jahren ebenfalls an Lungenerkrankung.

Musau i. d. O. L. Am 2. Februar starb nach kurzer Krankheit der Kollege Gustav Marko aus Sagar im Alter von 24 Jahren an Herzschlag.

Nürnberg. Am 6. Februar starb der Kollege Adam Diller im Alter von 32 Jahren an der Prostatierkrankheit.

Stassfurt. Gest. Am 5. Februar starb nach kurzer, schwerer Krankheitsdauer unser treuer Kollege Heinrich Fritsche im Alter von 24 Jahren an Kehlkopfentzündung.

Suttgart. Am 2. Februar starb unser Verbandskollege Johannes Schach von Plattenthal im Alter von 27 Jahren.

Hagen i. W.

Der Zweigverein Hagen i. W. sucht zum 1. März bezw. 15. März einen zweiten Lokalbeamten.

Neben rednerischer Begabung wird verlangt die genaue Kenntnis der modernen Arbeiterbewegung sowie der Buch- und Kassensführung. Dem Bewerber schreiben wir ein Nachweis der bisherigen Tätigkeit und ein Aufzählung über die Aufgaben eines Lokalbeamten beizufügen. Die Bewerber werden ersucht, ihre Offerten mit der Aufschrift: „Lokalbeamter“ bis spätestens zum 22. Februar an den Unterezeichneten einzufristen. Carl Deege, Hagen i. W., Volkshaus, 1. Et.

Für den Zweigverein Crefeld wird ein Lokalbeamter gesucht.

Die Adresse des Vorstehenden ist: Fritz Beeher, Ellerbruch; die des Kassierers: H. Neulenburg, Altlofter, Leichstraße. [M. 1,20] Der Vorstand.

Gardelegen. Erster Vorstehender Karl Steinig, Klosterstraße 6.

Grandenz. Die Wohnung des Kassierers ist: Paul Makowski, Grandenz, Getreidemarkt 9, Hof. [90 ¢]

Jena. Die Serberge befindet sich jetzt im Gewerkschaftshaus, „Zum Löwen“, Bachgasse. [90 ¢] Der Vorstand.

Magdeburg. Die Adresse des Kassierers ist: Fr. Hahn, Gr. Mühlstr. 3, 3. Et. [60 ¢]

Stettin. Vorstehender: Ernst Schlinkert, Oberwiel 43, Borchstr. 3. Et. Kassierer: Wilhelm Korth, Schnellstr. 18, St. 3. Et. [90 ¢]

Zentral-Krankenkasse „Grundstein zur Einigkeit“. Zahlstelle Röttha.

Den Mitgliedern nochmals zur Nachricht, daß die Beiträge zur Krankenkasse jeden ersten Sonntag im Monat, vormittags von 10 bis 12 Uhr im Verbandslokal, Galtshof zu Geiswitz, entgegengenommen werden. Die Vierteljahrsversammlungen finden jeden Sonntag nach dem 15. des betreffenden Monats zu derselben Zeit statt. [M. 3] Die örtliche Verwaltung.

Der Maurer Ernst Paul Kutschke aus Grubitz b. Bautzen i. S., geb. am 7. September 1888, wird gebeten, seinem Vater Johann Kutschke Nachricht über seinen Aufenthalt zu geben. Mitteilungen bitte an J. Kutschke, Grubitz b. Bautzen, zu richten. [M. 1,60]

Sommerfeld. Sonnabend, den 15. Februar, abends 7 Uhr:

Winter-Bergnügen im Vereinslokal bestehend in Theater und Ball. Die Kollegen von Sommerfeld und Umgebend werden hierzu freundlichst eingeladen. [M. 3] Der Vorstand.

Veranstaltungs-Anzeiger. Die Verbandskollegen werden dringend gebeten, alle Verammlungen zu besuchen.

Verbandsversammlungen der Magner. Sonnabend, den 15. Februar.

Bergedorf. Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Wankke. T. O.: Kohnstr. Kahla. Abends 8 Uhr im „Kasseler“.

Kropfenstedt. Beim Gastwirt Wille. Soita. Abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 16. Februar. Bergen a. R. Generalversammlung. Lunden. Nachm. 4 Uhr. T. O.: Wahlen. Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

Schweiditz. Nachm. 3 Uhr im „Weberlokal“. Tempeln. Nachm. 3 Uhr im Lokale des Herrn Hermann. T. O.: Abrechnung vom vierten Quartal. Vorstandswahl. Bericht des Kassierers. Wiesenburg. Nachm. 2 Uhr im Vereinslokal.

Dienstag, den 18. Februar. Freystadt. Nachm. 5 Uhr im Walfahrt „Gottlieb Schmitt“. T. O.: Jahresbericht. Delegierten- und Vorstandswahl.

Mittwoch, den 19. Februar. Berlin. Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr bei Wankke, Mittelwalderstraße 15. T. O.: Wahl der Delegierten zur achten Generalversammlung. Bericht des Kassierers und Vorstandswahl. Bericht des Kassierers und Vorstandswahl. Bericht des Kassierers.

Donnerstag, den 20. Februar. Berlin. Dranienburger Vorstadt. Abends 8 1/2 Uhr in den „Vorfahrt“. Abends 8 1/2 Uhr in den „Vorfahrt“. Abends 8 1/2 Uhr in den „Vorfahrt“.

Sonntag, den 22. Januar. Aken. Abends 8 1/2 Uhr. Vorstandswahl. Nürnberg. (Sektion der Arbeiter) Abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Sonntag, den 23. Februar. Culmitzsch. Nachm. 3 Uhr. T. O.: Jahresbericht. Bericht vom Gantag. Hintersee. Nachm. 3 Uhr bei Wankke in Aichtenberg. T. O.: Delegiertenwahl zum Gantag. Lokalfrage. Bericht des Kassierers.

Langenwetzendorf. Nachm. 3 Uhr bei Wankke. Lucka i. S. A. Nachm. 3 Uhr b. Kötter. T. O.: Bericht über Kassenergebnisse. Gantag. Mitgliedsbücher sind beizufügen. Würzburg. Vorm. 10 Uhr im „Lohsen“.

Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Müller & Co. in Hamburg.